

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
 Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Salzburger Seenland
Geschäftszahl der KEM	B068980
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Salzburger Seenland, Gemeindeverband
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Regionalverband Salzburger Seenland (seit 1996)
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 ca. 45.000 Das Gebiet des Regionalverbandes Salzburger Seenland umfaßt zehn Mitgliedsgemeinden rund um die vier größten Seen: Obertrumer-See, Mattsee, Grabensee und Wallersee. Die Mitgliedsgemeinden sind Berndorf, Hendorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen. Eine vielfältige Landschaft aus Wald, Weideland, Mooren und Seen und die Nähe zur Stadt Salzburg macht die Region zu einem der attraktivsten Wohn- und Naherholungsgebiete im ganzen Bundesland Salzburg.
Modellregions-Manager/in Name:	Dr. Gerhard Pausch

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

Adresse:	Seeweg 1
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	5164 Seeham
e-mail:	energie@rvss.at
Telefon:	06217/20240-42
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Naturwissenschaftliches Studium (Biologie/Biophysik), Marketing/Produktmanagement im technischen Bereich und in der Medizintechnik, Ausbildung Energieberater und kommunaler Bodenschutzbeauftragter
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	vollzeit, 40 Stunden
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regionalverband Salzburger Seenland

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Region des Salzburger Seenlandes ist eine stark besiedelte Gegend (ca. 170 Einwohner/km²) in direkter Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg. Durch die Nähe zur Stadt Salzburg ist die Region sowohl als Wohn- als auch als Freizeitgebiet sehr gefragt. Die Gemeinden der Region arbeiten auf kirchlicher Seite (Dekanat Köstendorf) schon seit dem 19. Jhdt. zusammen. Im Regionalverband arbeiten die Gemeinden beginnend mit Umwelt- und Abfallberatung seit 1996 zusammen. Der Regionalverband ist ein Gemeindeverband nach dem Salzburger Gemeindeverbandsgesetz von 1986. Energie- und Klimaschutz ist im Verband noch ein relativ neues Gebiet. Seit 2007 wird an diesem Thema gearbeitet. Für Salzburg sind die Gemeinden des Regionalverbandes so eine Art Vorzeigeregion im Bereiche Energie geworden. Dazu hat die Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion auch maßgeblich beigetragen. Von den Potentialen (Potentialstudie von 2007 im Rahmen des SEC-Projektes) her ist die Region weder eine ausgewiesene Biomasse-, Wasserkraft- oder Windregion. Im Bereich Energie Erzeugung wird für die Region daher nur ein Mix aus allen möglichen erneuerbaren Energieformen in Kombination mit Einsparungen in allen Bereichen in Frage kommen. Die Themenschwerpunkte wurden daher allgemein angelegt und nicht z.B. ein Fokus auf Biomasse gelegt. Einzig die Potentialanalyse Wind beschäftigt sich mit einer konkreten Projektidee zur Energieerzeugung im Bereich Windkraft in der Gemeinde Schleedorf. Die meisten anderen Maßnahmen liegen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Aus- und Weiterbildung.

Mittel- und langfristig soll die Region von fossilen Energieträgern unabhängig gemacht werden und die Wertschöpfung die jährlich aus der Region für fossile Brenn- und Treibstoffe (rund 90 Mio. Euro) abfließt Schritt für Schritt in der Region oder im Land behalten werden. Dieser ökonomische Aspekt wird ergänzt durch entsprechende Energie-Versorgungssicherheit und Preisstabilität.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Unser Ziel ist es alle Personen, Vereine, Organisationen und Firmen, die sich in der Region mit Klimaschutz und Energie beschäftigen oder Interesse daran haben in unsere Arbeit einzubinden und bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Energieregion sieht sich sehr stark als Vernetzungsplattform für diese Akteure der Region. Wir haben mit allen die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und zum Austausch gesucht. Mit fast allen werden gemeinsam Veranstaltungen organisiert oder Veranstaltungen durch die Infrastruktur des Regionalverbandes unterstützt. Mit fast allen Akteuren erfolgen regelmäßige Abstimmungsgespräche. Selbstverständlich sind alle Gemeinden des Regionalverbandes und deren Mitarbeiter an der Umsetzung der KEM Ziele beteiligt. Besonders die Mitgliedschaft bei e5 hat sich als sehr wichtig erwiesen. Zum Start der KEM 2010 hatte die Region eine e5 Gemeinde, aktuell sind es sechs Gemeinden von zehn Gemeinden.

Das Spektrum der restlichen Partner reicht von Einzelpersonen, Gemeinden und deren Mitarbeitern, Politik, Firmen, Interessenvertretungen, Kirchen, Vereine, Beratungseinrichtungen, Land Salzburg, Öffentliche Dienststellen, Kammern, Bildungseinrichtungen, NPO, Initiativen von Bund und Land, Wirtschaftsverbänden, Landwirtschaft usw. usw. Schon vor dem Start zur Klima- und Energiemodellregion 2010 wurde ab 2007 mit diesen Akteuren zusammengearbeitet. Durch die Klima- und Energiemodellregion konnte diese Zusammenarbeit gefestigt werden. Die Klima- und Energiemodellregion ist mittlerweile bekannt und wird bei Fragen zu Energie- und Klimaschutz von den Gemeinden und mittlerweile auch von den Bürgern gefragt und einbezogen. Es gibt kein regionales Klima- oder Energieprojekt in das die KEM nicht eingebunden ist.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Energieausbildung: siehe „Highlight der Umsetzung“

Bauherrenabende: Im April 2014 fand der erste Bauherrenabend in der Region statt. Zwei Stunden lang gab es von Experten (Mag. Andreas Radauer, Energieberatung Salzburg und DI Patrick Lüftenegger, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen) aktuelle Infos rund ums energieeffiziente Bauen und Sanieren. Rund 50 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung, siehe Beilage Folder und Foto unten der Veranstaltung. Kooperationspartner dabei war die Energieberatung Salzburg, das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen und klima:aktiv. Unter den Teilnehmern wurde für Winter 2014/15 eine Thermographie verlost. Die Bauherrenabende finden ab jetzt regelmäßig (1-2 x pro Jahr) in der Region statt. Der nächste Termin ist der 05.11.2014 in Seeham. Weitere Bauherrenabende sind ein Teil der Maßnahmen der KEM-Verlängerung.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 50% wird im Rahmen der KEM-Verlängerung weiter verfolgt



Förderberatung: Die KEM entwickelt sich immer mehr zum Ansprechpartner der Gemeinden für Energie/Klimaförderungen. Egal ob alternativ angetriebene Fahrzeuge oder thermische Sanierungen, die Gemeinden fragen vor Investitionen/Sanierungen bei der KEM/Regionalverband bezüglich Förderungen an. Die KEM/MRM informiert und unterstützt bei der Einreichung oder Abrechnung. Für den MRM ist es nicht ganz einfach immer am aktuellen Stand was die unterschiedlichen Bundesförderungen betrifft zu sein. Diesbezüglich wäre der Wunsch nach mehr Infos oder regelmäßigen Schulungen (auch bezüglich Abrechnungen) durch die KPC, vielleicht jährliche Expertentage auch außerhalb von Wien o.ä. Der MRM wird im Seenland immer mehr zum Außendienstmitarbeiter von Klimafonds/KPC.

Umsetzung: laufend, ca. 50%

Zielerreichung: ca. 50%

Exkursionen: Die Exkursion nach Bayern (Wildpoldsried und Achenal) wurde mit dem Bildungswerk/Gemeindeentwicklung Salzburg geplant und vorbereitet, siehe Beilage Folder. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl mußte sie jedoch im letzten Moment abgesagt werden. Wir planen als Ersatz eine Exkursion zu Zielen in der Region im Herbst 2014 für Politiker und Bürger der Region.

Das Seenland war aber auch Ziel mehrerer Exkursionen aus anderen KEMs und auch aus dem Ausland, dieser Bereich soll im Rahmen der KEM-Verlängerung noch ausgebaut werden. Beispielfotos siehe unten.

Umsetzung: 50% Verzögerung wegen Teilnehmersmangel

Zielerreichung: 50%



Klimaladen: Der Klimaladen wurde in den letzten beiden Jahren in einem grenzüberschreitenden Projekt mit Bayern zusammen entwickelt und hatte bis jetzt ungefähr 5.000 Besucher (hauptsächlich Schüler). Der Klimaladen ist auch regelmäßig in der Region zu sehen, die KEM/MRM unterstützt dabei regelmäßig beim Aufbau und der Logistik. Im Mai 2014 bekam das Projekt den UNESCO Dekadenpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Linz verliehen. Foto der Verleihung siehe unten.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



Energie.Sozial.Grenzenlos: Das mit der Caritas-Salzburg, der Energieberatung Salzburg und der Eu-Regio ins Leben gerufene Projekt zur Unterstützung von Haushalten, die unter „Energiearmut“ leiden ist mitten in der Umsetzung. Die freiwilligen „Alltagsbegleiter“ sind ausgebildet und mittlerweile in den Haushalten im Einsatz. Wobei es nicht leicht ist die Haushalte und Familien zu finden, die sich am Projekt beteiligen.

Umsetzung: 50%

Zielerreichung: 50%

ZEUS Bauämter: Die Benutzbarkeit der Energieausweisplattform ZEUS soll für Bauämter verbessert werden. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg ein Bauamtsleiter der Region „Key-User“ und wird eine Beta Version testen. Die Umsetzung wird sich noch etwas verzögern, siehe Punkt 7.

Umsetzung: 50%

Zielerreichung: 50%

Kilometersammeln: Schon zum zweiten Mal wird in der Region ein Fahrradkilometersammeln veranstaltet. Jedermann kann sich über das Internet anmelden und eine Saison lang mit seinem Fahrrad Kilometer sammeln. Ende der Saison werden Ortssieger und ein Regionssieger ausgelost. Die Aktion wird in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis organisiert. Die Anmeldeplattform Weitere Infos siehe:

<http://www.fahrradkilometer.at/>

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 50%

Foto der Aktion von 2013:

Fahrradkilometer - Sammeln

...eine Aktion in deiner fahrradfreundlichen Gemeinde



Die Aktion wird freundlich unterstützt von:



Radanhänger Aktion: Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Land Salzburg werden Fahrradanhänger in der Region gefördert. Jeder der in der Region bei einem Sportartikel- oder Fahrradhändler einen Kinder- oder Lastentransportanhänger kauft erhält € 50,-- refundiert. Die Abwicklung der Aktion übernimmt die KEM/MRM, die Fördermittel stammen vom Land und der Wirtschaftskammer. Details zum Ansuchen und die Förderrichtlinien siehe bitte Homepage des Regionalverbandes.

Umsetzung: 75%

Zielerreichung: 50%



Energy Globes: Drei von fünf Salzburger-EnergyGlobes des Jahres 2013 gingen in die Region des Salzburger Seenlandes. Der EnergyGlobe ist der bekannteste Preis im Bereich erneuerbare Energie und Energieeffizienz in Österreich. Er wird in Landeswertungen und auch weltweit verliehen. Siehe Beilage Pressebericht und Foto der Auszeichnungsveranstaltung.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



E-Control Beratungstag: Für die Region zusammengefaßt finden die E-Control Beratungstage regelmäßig am Bürositz des Regionalverbandes/KEM in Seeham statt. Der MRM organisiert die Bewerbung, den Raum usw. Auch in den kommenden Jahren ist diese Zusammenarbeit geplant und eine sinnvolle Synergie zwischen den Arbeiten der KEM und der E-Control.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



Dienstauto CarSharing: Gemeinsam mit der Gemeinde Seeham, dem Tourismusverband Seeham und der Seenland Tourismus GmbH mietet der Regionalverband Salzburger Seenland von ElectroDrive (100% Tochter der Salzburg AG) einen Mitsubishi iMieV und verborgt ihn über ein Dienstautocarsharing. Die Organisation übernimmt der MRM. Pro Jahr werden rund 9.000 km rein elektrisch zurückgelegt. Es fallen dadurch nicht mehr Kosten als wenn der Regionalverband und die anderen Organisationen die Dienstfahrten der Mitarbeiter mit 0,42 Euro auszahlen würden. Durch die Verwendung von Ökostrom zum Aufladen des Fahrzeuges verbessert sich jedoch die Ökobilanz ganz beträchtlich. Foto unten siehe neue Ladestation beim Parkplatz des Strandbades in Seeham mit unserem Auto im Vordergrund.

Umsetzung: 100%

Zielsetzung: 50%



Wärmebildaktion: Wie schon seit Jahren organisiert die KEM/MRM jeden Winter eine Wärmebildaktion mit e5 Salzburg, so auch im Winter 2013/14. In der Region sind mittlerweile 6 der 10 Gemeinden bei e5. Die restlichen Gemeinden werden über die KEM mit den e5 Themen versorgt und dürfen an der Aktion mitmachen. In diesem Jahr haben sich rund 50 Personen an der Aktion beteiligt. Um noch mehr auf die Aktion aufmerksam zu machen werden wir im Rahmen der KEM-Verlängerung jeweils eine Verlosung einbauen.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 50%

Thermografie Aktion Winter 2013/14



Vergleichsfahrt: Die Aktion wurde mit dem Klimabündnis Salzburg organisiert. Im Frühverkehr wurde mit Rad, Rad+Zug, Zug und Auto die Strecke von Seekirchen nach Salzburg in Angriff genommen. Teil-

nehmer war unter anderem Verkehrslandesrat Mayr. Der Schnellste wurde in der Stadt Salzburg von Verkehrsstadtrat Padutsch begrüßt, es war der Teilnehmer mit der Kombination Zug+Rad, der gewonnen hat. Rundherum gab es intensive ÖA. Ziel war es auf die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs in der Region aufmerksam zu machen.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



Energietourismus: Die Region versucht alle Projekte, die im Rahmen der KEM oder auch rundherum im Energie und Klimabereich entstanden sind zugänglich und besichtigbar zu machen. Als Tourismusregion möchten wir im Rahmen der KEM-Verlängerung den Energietourismus auch noch weiter ausbauen. Wichtig dabei sind uns nicht nur Besucher von außerhalb, sondern auch die Bewohner der Region. Darunter besonders die Schüler der Region, die wir im Rahmen von Wandertagen und Exkursionen damit besonders ansprechen möchten, siehe auch oben Punkt Exkursionen.

Umsetzung: 25%, wird im Rahmen der KEM Verlängerung weiter verfolgt

Zielerreichung: 10%

Schleedorf 2020+: Die Arbeiten in Schleedorf laufen laut Plan. Abgeschlossen ist die Analyse der Heizwerke und der öffentlichen Gebäude. Im Rahmen der Analyse der Heizwerke haben sich nicht unerhebliche Mängel gezeigt, die aber bereits beseitigt werden konnten. Daraus hat sich die Idee ergeben gemeinsam mit dem Land Salzburg für die Betreiber von kleinen Biomasse Heizwerken Unterstützung anzubieten. Der bereits bestehende klima:aktiv Check ist für relativ kleine Heizwerke wie bei uns einfach zu umfangreich und damit auch zu teuer. Die Umsetzung in Schleedorf wird sich wie schon per e-mail vereinbart etwas in die KEM-Verlängerungsphase ziehen (ca. bis März 2015).

Umsetzung: 50%

Zielerreichung: 50%

Energiefest/Regionalmesse: Bereits zum zweiten Mal konnte in der Region das Seenland Energiefest durchgeführt werden. Diesmal wurde das Fest im Rahmen der Regionalmesse in Köstendorf durchgeführt. Rund 10.000 Besucher konnten an zwei Tagen begrüßt werden. Ein Highlight war die erste Seenland Fahrradbörse in Zusammenarbeit mit der AK-Salzburg, siehe unten. Die Messe war die bis jetzt größte Veranstaltung an der der Regionalverband mit organisiert hat. Zahlreiche Vertreter der Landespolitik, Wirtschaftskammer und der beteiligten Gemeinden waren anwesend. 15 NPOs/Organisationen



aus dem Umwelt/Energie/Klimabereich konnten sich dabei kostenlos unter den anderen Ausstellern der Regionalmesse präsentieren.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



Seenland Radbörse: Im Rahmen des Energiefestes fand die 1. Seenland Fahrradbörse statt. So wie die schon mittlerweile bei uns recht bekannten Schibörsen konnte Jedermann gebrauchte Fahrräder verkaufen oder sich ein gebrauchtes Fahrrad kaufen. Ziel war es möglichst viele Alltagsräder für tägliche Strecken unters Volk zu bringen und damit Autofahrten zu ersetzen. Kooperationspartner war die AK-Salzburg, die auch die Schibörsen im Winter organisiert und ein regionaler Fahrradhändler. Insgesamt konnten rund 150 Fahrräder verkauft werden. 2015 soll die Radbörse wieder in der Region stattfinden. Foto siehe unten:

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



Arbeitsgruppe Energie: Durch die Gemeinderatswahlen und die Neukonstituierung aller unserer Gremien wird die nächste Arbeitsgruppe Energie erst wieder im November stattfinden. Die Arbeitsgruppe wird von je einem Mitarbeiter der Verwaltung und einem politischen Vertreter je Gemeinde gebildet. Viele Mitglieder der Arbeitsgruppe Energie sind auch in den Örtlichen e5 Gruppen aktiv. Die e5 Teamleiter werden ab 2014 jetzt auch regelmäßig zu den Treffen eingeladen.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%

Windversuchsmessung: Die Windmessung in Schleedorf konnte abgeschlossen werden. Die Ergebnisse sollen in einer Arbeitsgruppe Kleinwindkraft-Schleedorf weiter bearbeitet werden und der Bau einer Kleinwindkraftanlage an den beiden Standorten vorbereitet werden. Ganz grob kann man sagen, daß sich an den Standorten ein wirtschaftlicher Betrieb einer Kleinwindkraftanlage wahrscheinlich nicht ausgeben wird. Die Entscheidung bezüglich Errichtung liegt aber bei der Gemeinde. Die Masten und Messgeräte, die im Rahmen der Versuchsmessung angekauft wurden, werden bei einer Messung in Schleedorf und bei einer Messung in Berndorf weiter verwendet werden. Anschließend möchten wir die Geräte, sofern sie dann noch funktionieren an Nachbargemeinden und e5 weiter verborgen (gratis).

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%

Energieleitbild: Die Region hat in den Jahren 2006/2007 ein Energieleitbild bis 2015 erstellt. Dieses Leitbild wurde im Rahmen der KEM 2013 einer Evaluierung unterzogen. Die Ergebnisse finden Sie als Beilage. Anhand von Indikatoren wie dem Zubau von PV oder der Anzahl von Energieberatungen pro 1000 EW zeigt sich klar, daß die Region z.T. bis zu 45% über dem Landesdurchschnitt bei diesen Indikatoren liegt.

Das Leitbild wird über 2015 hinaus fortgeschrieben, die Daten aus der Evaluierung bilden auch die Basis für die Einreichung zur nächsten LEADER Periode im Bereich Klimaschutz und Energie. Die Ziele der Region werden mit den Zielen des Landes Salzburg abgestimmt.

Umsetzung: 90%

Zielerreichung: 50%

Klimastaffel: Die Klimastaffel tourt einmal pro Jahr durch Österreich. Wie schon öfter auch durch das Seenland. 32 E-Autos aus der Region haben die Staffel in diesem Jahr durch fast alle Gemeinden der



Region begleitet. Über die Aktion wurden in fast allen Zeitungen der Region und auch des Landes berichtet.

Umsetzung: 100%

Zielerreichung: 100%



KLIMA STAFFEL 25. Juni bis 4. Juli 2014

Klimabündnis Salzburg

Abschlussveranstaltung in Köstendorf ab 18:00 Uhr

E-Auto Korso FAIR unterwegs

am 2. Juli im Seenland

Map locations and times:

- Seeham: 17:15 Uhr Filma Alsenro
- Mattsee: 17:30 Uhr Parkplatz Weyerbucht
- Schleedorf: 17:40 Uhr Gemeindeamt
- Köstendorf: 16:30 Uhr Gemeindeamt (16:30 Uhr), 17:45 Uhr (17:45 Uhr)
- Neumarkt/Wallersee: 16:25 Uhr Gemeindeamt
- Henndorf: 16:45 Uhr Gemeindeamt
- Seekirchen: 17:00 Uhr beim Europar-Parkplatz
- Obertrum: 17:10 Uhr Gemeindeamt

Logos: smart, smart & energie, FORTITUDE, BIOMFICION, oekostrom, ZE, EZA, COOPERATIVE, OBB, klimaaktiv

www.klimastaffel.at

b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

HINWEIS: KOMMENTAR QM-BeraterIn :NUR FÜR MODELLREGIONEN, DIE KEM-QUALITÄTAMANAGEMENT HABEN!

Jener Teil des Maßnahmenpools, der vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird, muss in der vorliegenden Liste beschrieben werden. Diese Arbeitspakete sind Beauftragungsgegenstand, an ihre Umsetzung knüpft sich die Auszahlung der jeweiligen Tranchen.

Modellregion	Salzburger Seenland
Projekttitlel	Energieregion Salzburger Seenland
KPC-GZ (A/Bxxxxxx)	B068980
KEM-QM? (ja/nein)	nein
KEM-QM BeraterIn	nein

Umsetzung bzw. Weiterführung				
Nr.	Kurzbeschreibung (muss exakt dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Beschreibung der tatsächlichen Umsetzung	Kommentar QM- BeraterIn (PFLICHTFELD!!)	Umsetzungsgrad in %
1	Titel Arbeitspaket 1			
1.1	Durchführung, Abrechnung, Berichterlegung	Gesamte organisatorische Umsetzung der KEM durch den MRM.		100%
2	Titel Arbeitspaket 2			
2.1	Exkursion 2012, Exkursion 2013	Exkursionen zu Energie und Klimathemen innerhalb und außerhalb der Region		50
2.2	Tag der erneuerbaren Energie 2013	Durchführung der 2. Energiemesse in Salzburg		100
2.3	Arbeitsgruppe Energie	Regelmäßige (2-3x jährlich) Treffen des Regionalverbandsgrremiums für Klima- und Energiefragen. Das Gremium ist beratend für den Vorstand (10 Bürgermeister) des Regionalverbandes tätig.		100



3	Titel Arbeitspaket 3			
3.1	Energiekonzept 2020 Plus Schleedorf	In Schleedorf wird noch tiefer als in den anderen Gemeinden an den Energiethemen gearbeitet, Heizwerke, Gebäude usw. werden analysiert laut Plan.		50
3.2	Anreizschaffung thermische Sanierung			
3.2.1	Bau- und Sanierungsabende	1-2x pro Jahr werden alle Bauherren der Region zu einem Infoabend eingeladen		100
3.2.2	Energieausbildung Gemeindemitarbeiter	1x pro Jahr wird ein Kurs für die Energieausbildung von Gemeindemitarbeitern angeboten (siehe Highlight der Umsetzung)		100
3.3	ZEUS Gemeinden	Die Anwendbarkeit der EA Plattform Zeus wird für die Bauämter verbessert. Seenland ist Keyuser-Region und Vorreiter		50
4	Titel Arbeitspaket 4			
4.1	Energiekoordinator	Beitrag zum Gehalt des vollzeit beschäftigten Energiekoordinators (MRM)		100

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Energieausbildung für Gemeindemitarbeiter

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Salzburger Seenland

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Basierend auf dem Energieberater A-Kurs wurde mit Land Salzburg und e5/SIR ein noch mehr auf Gemeindemitarbeiter zugeschnittener Kurs zusammengestellt, der die Bereiche Bauphysik, Haustechnik, Energieausweis und Planungsprozess abdeckt. In jeder Gemeinde soll zumindest eine Person in Verwaltung, Politik oder z.B. im e5-Team diese Ausbildung absolviert haben. Die Entwicklung dieser Ausbildung und die erstmalige Durchführung im Bundesland Salzburg fand im Rahmen der KEM- Salzburger Seenland statt. Ein weiterer Termin im Februar 2015 im Rahmen der KEM-Verlängerung ist bereits in Planung.

Projektkategorie: Aus- und Weiterbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Dr. Gerhard Pausch

E-Mail: energie@rvss.at

Tel.: 06217/20240-42

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.rvss.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Die Energieausbildung für Gemeindemitarbeiter war aus meiner Sicht eines der wichtigsten Projekte der KEM Salzburger Seenland. Gemeindemitarbeiter können mit dieser Ausbildung erstens einen kritischen Blick auf Ihre eigenen Gebäude werfen und Maßnahmen planen und zweitens haben die Gemeinden über die Bauämter auch den Zugang zu den Bürgern, die Bau- oder Sanierungsmaßnahmen planen. Entsprechend ausgebildete Mitarbeiter haben daher einen großen Einfluß, besonders auf die gemeinde-eigenen Bauvorhaben.

Im Bundesland Salzburg gibt es zurzeit (Mitte 2014) anders als z.B. in Niederösterreich noch keine Verpflichtung zu Gemeinde-Energiebeauftragten mit entsprechender Ausbildung daher war die Entwicklung und erste Durchführung der Ausbildung von so manchem Stolperstein begleitet, die aber schließlich alle aus dem Weg geräumt werden konnten. Danke an allen Partner, die bei der Umsetzung beteiligt waren!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Messbares Ziel war die finanzielle Durchführbarkeit des Kurses mit einem Bildungsträger. Dies wurde mit 9 zahlenden Teilnehmern und der KEM-Unterstützung erreicht.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Die Vorlaufzeit des Projektes war relativ lang, bereits vor rund 2 Jahren gab es erste Gespräche zu den Inhalten und dem Ablauf. Experten wurden mit der Energieberatung Salzburg, der ARGE Energieberaterausbildung und e5-Salzburg ganz bewußt in das Projekt eingebunden. Der Kurs soll ab jetzt je nach Bedarf einmal pro Jahr angeboten werden. Die nächsten Termine sind für Februar 2015 geplant.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Planung der Ausbildung war für die KEM bis auf die Arbeitszeit des MRM kostenlos. Der Kurs wurde über die Beiträge der Teilnehmer und durch Unterstützung der KEM finanziert. Die KEM/MRM hat zusätzlich an den Kurstagen die Organisation des Vortragsraumes, Mittagessen, Kaffeepausen usw. übernommen.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Kurzfristig nicht in Zahlen nachweisbar. Langfristiger Effekt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Kleinere Hindernisse und Probleme hat es im Rahmen der Vorbereitung durch unterschiedliche Erwartungen der Projektpartner gegeben, diese konnten aber alle aus dem Weg geräumt werden. Die Ausbildung und die Absolventen wurden der Bevölkerung über Homepage und Medieninfo vorgestellt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Das Feedback der Absolventen zur Ausbildung war ausgezeichnet, manche sprachen von der besten Fortbildung, die sie je gemacht hätten. Die Ausbildung wird daher im Februar 2015 wieder angeboten und wie gehabt auch für Gemeindemitarbeiter außerhalb der KEM geöffnet. Sie soll auch Vorbild in Salzburg sein, dieses Wissen allen 119 Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

Motivationsfaktoren: Ausbildung im Bundesland Niederösterreich

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadresse

Kooperationspartner:

Land Salzburg/Energieabteilung DI Georg Thor

e5-Salzburg/SIR Salzburg

klima:aktiv

ARGE Energieberaterausbildung Österreich

DI Erich Six/Bauphysik

BFI Salzburg/Bildungsträger des Kurses

<http://seenland.riskommunal.net/system/web/news.aspx?bezirkonr=0&detailonr=224865145-1171&menuonr=218814012ktrelevante>

Die Teilnehmer der Ausbildung bei einer Exkursion zu einem großen Dämmstoffhändler in der Region:

